



Forschungsgemeinschaft Sachsen

- Im Bund Deutscher Philatelisten e. V. -

Leiter: Horst Müller, 542 Lahnstein, Taubhausstraße 33

Stellvertreter: Dr. med. H. Dreydorff, 33 Braunschweig, Brahmestraße 4

Rundsendedeiler: H. Boden, 7132 Illingen, Jahnstraße 68

Kasse: H. Hoffmann, 53 Bonn-Oberkassel, Berghovener Straße 64

Postscheckkonto: Köln Nr. 293196-502

Rundbrief Nr. 18

Liebe Sammlerfreunde !

Nach langer Pause komme ich endlich dazu den neuen Rundbrief zusammenzustellen. Ich möchte mich hiermit für mein langes Schweigen vielmals entschuldigen, aber ich hatte in diesem Jahr beim besten Willen keine Zeit. Nach der Naposta 78 wollte ich eigentlich den Rundbrief fertigstellen, hatte jedoch da ein kleines Tief zu überwinden. Danach bekam ich ein Wochenendhaus angeboten, welches ganz renoviert werden mußte, wozu ich meinen Urlaub benutzte. Seit dieser Zeit ist mein Chef im Krankenhaus und ich muß den ganzen Betrieb z.Zt. allein leiten, welches mir kaum noch Zeit für meine Familie läßt, und diese hat auch noch ein kleines Recht auf mich. Ich hoffe daher, daß Sie für die lange Pause Verständnis haben und vielleicht habe ich in der nächsten Zeit wieder mehr für die FG Sachsen frei.

Als neue Mitglieder in der FG Sachsen begrüßen wir die Sammlerfreunde
Horst Hausching, Mühlestraße 16, 7850 Lörrach
Reinhard Kuchenbecker, Bahnhofstraße 3, Dahlum (3307)
Rudolf Tschierschke, Schlosskoppel, 2000 Hamburg 72

Neue Anschriften haben:

Florian Berger, Mozartstraße 16, 6250 Limburg 8
Johann London, Kopernikusstraße 30, 5170 Jülich
Georg Dieter Mehrrens, Butlandsweg 9 A, 2800 Bremen-Borgfeld

Rundbriefe werden, neben den im letztem Rundbrief genannten Arbeitsgemeinschaften auch mit der Arge "Bahnpost", Leiter Günter Hambach, Postfach 710201, 6000 Frankfurt/M, ausgetauscht.

Zu folgenden Ausstellungserfolgen unserer Mitglieder, soweit diese mir bekannt geworden sind, gratulieren wir herzlichst:

Gränitz	Geilenkirchen II Sachsen	Silbermedaille
Hoffmann	" Niederlande (Heftchen)	Silberbronzemedaille
Heyrodt	Wabria II Sachsen	Vermeilmedaille
Bolte	Göttinga 78 II Post in Dresden	Ehrenklasse
Jacques	" Vorphila Frankreich	Juryklasse

Knapp	Göttinga 78 II	Telegrafewesen in Sachsen	Goldmedaille
Hövermann	Naposta 78 I	Dt.Pionier-Luftpost	Silbermed.+EP
Kastaun	"	Preuß.Nummernstpl.	Vermeilredaille
Knapp	"	Telegrafewesen in Sachsen	Außer Wettbewerb mit Glückwünschen der Jury
Möller	"	Sachsen	Silbermedaille
Bleis	Timposta 78 III	Sachsen Nr.2	Goldmedaille
Heyrodt	Lemanex 78 I	Sachsen	Silbermedaille
Knapp	"	Sachsen	Goldmedaille
Zolleis	"	Johann-Ausgabe	Silbergoldmedaille
Knapp	Capex 78 Intern.	Sachsen	Ehrenklasse

Einen Ausstellungserfolg besonderer Art errang unsere Forschungsgemeinschaft Sachsen durch die Gestaltung eines Sachsen-Salons im Rahmen der Göttinga 78. Für den viel beachteten und hervorragend gestalteten Salon sagen wir dem Göttinger Philatelisten-Club mit ihrem Vorsitzenden Herrn H.H.Voigt und unseren Sfrd. D.Bolte für ihre viele Mühe und Arbeit herzlichen Dank. Die Sfrde. Boden, Bolte, Bleis, Dr.Dreydorff, Dr.Eichhorn, Hövermann, Knapp, Dr.Koch, Möller, Nonnenkamp, Wende und Zolleis stellten Ausschnitte aus ihren Sammlungen zur Verfügung und trugen somit zum Gelingen der Ausstellung bei - auch ihnen an dieser Stelle unseren besten Dank.

Anlässlich der Vollendung des sechsten Lebensjahrzehnts, wurde unserem Mitglied Sfrd. Horst Knapp, vom Bundespräsidenten das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Wir gratulieren Sfrd. Knapp zu seinem Geburtstag herzlich und beglückwünschen ihn zu der hohen Auszeichnung.

Unser Bundesprüfer, Sfrd. Horst Pröschold, konnte jetzt auf sein 25jähriges Jubiläum als anerkannter Experte für klassische Markenausgaben zurückblicken. Seit fast 30 Jahren Berufsphilatelist, gilt seine besondere Liebe den Marken des Königreiches Sachsen. Wir gratulieren Sfrd. Pröschold recht herzlich zu seinem Jubiläum.

Jahreshauptversammlung der FG Sachsen am 7.Mai 1978 in Göttingen.

Protokoll von Sfrd.Dr.H.Dreydorff

Der Vorsitzende Herr Möller eröffnete die Sitzung und begrüßte als Gast Herrn Bohnert aus der DDR sowie unser Mitglied Herrn Dr.Mackey aus Irland. Herr Bolte grüßt im Namen des Göttinger Philatelisten-Club, dessen Organisation und Mitwirkung wir ja den herrlichen Sachsenalon verdanken, der ganz gewiß den anziehenden Mittelpunkt der Ausstellung darstellt.

Die Mitgliederbewegung des Jahres 1977 ergab einen Zugang von 6, einen Abgang von 3 Herren.- Es folgte sodann der Bericht über die letzte

Braunschweiger Sitzung; die damals diskutierten Unstimmigkeiten mit dem Transpress-Verlag (Postscheintabelle in der Alten Sachsenpost) konnten zwischenzeitlich beigelegt werden.

Die Rahmengebühr für den hiesigen Sachsensalon von über 1000,--DM wird von der FG getragen.- Der sich anschließenden Grußverlesung folgte der Bericht des Rundsendeleiters und der Kassenbericht.- Beide wurden einstimmig angenommen. Es wurde sodann diskutiert, ob Berufsphilatelisten, die sich nicht korrekt verhalten, auszuschließen seien; 2 Herren zahlten trotz Mahnung keine Beiträge, erhalten demnach nicht mehr die Mitteilungen.

Herr Bühler, dessen Dreiersachsenhandbuch 250,--DM kostet, gewährt bei Sammelbestellung 10% Rabatt. Auf Vorschlag eines Mitgliedes wird die FG ein Buch zur Ausleihe für Mitglieder anschaffen.

Herr Hoffmann spricht sodann kurz über ein Werk (Farbatlas 1978 von H.Küppers) mit Farbtafeln, das 1400 Nuancen aufzeigt.

Auf einen Festvortrag wurde verzichtet, da der Salon ja genügend bietet, was nicht so schnell wieder zu zeigen sein dürfte. Herr Möller zeigte zum Schluß eine Anzahl Farb-Dia wobei eine 1 Ngr. mit 7 Ringeln am rechten Rand und neu entdeckte der 3 Ngr.- beide Friedrich August - besonders hervorragen.

Zum Schluß sei auf die Terminplanung der nächsten Treffen hingewiesen, die im Herbst 1978 Bamberg, für Frühjahr nächsten Jahres Bern, und für den Herbst Uslar vorsehen.

Herbsttreffen der FG Sachsen am 30.September 1978 in Bamberg.

Wahrscheinlich durch die späte Einladung nach Bamberg hatten sich nur 13 Mitglieder der FG zum Herbsttreffen eingefunden. Dies ist umsomehr bedauerlich, da Sfrd.Knapp einen hervorragenden Vortrag über "Das Telegrafienwesen von und nach Sachsen" ausgearbeitet hatte. Jeder Teilnehmer konnte anhand eines Satzes Kopien, welche leider am Schluß wieder eingesammelt wurden, welche alle Postverordnungen und Sammlungsbelege beinhalteten, bestens dem Vortrag folgen. Für den nächsten Rundbrief wurden die Kopien von den Postverordnungen und einiger Sammlungsbelege zugesagt. Nochmals herzlichen Dank für den Vortrag und die Zusage an Sfrd.Knapp.

Am Abend führte uns Frau A.Zolleis (meistens Annelie genannt) ins Schlenkerla zum Essen und Rauchbier. Am Sonntag zeigte sie uns, in hervorragender, ortskundiger Führung, Bamberg - auch hierfür unseren herzlichsten Dank.

In Bamberg wurde auch bereits das Frühjahrestreffen 1980 nach Rückkersdorf bei Nürnberg vergeben. Sfrd. Lang hatte uns dazu eingeladen. Der dortige Verein will gleichzeitig eine Ausstellung im Rang 3 durchführen.

Buchbestellungen: Wie bereits erwähnt, gewährt uns Sfrd. Bühler auf sein Buch " Sachsen 3 Pfennig Rot " bei Sammelbestellung einen Nachlaß von 10%. Sollten Sie am Bezug dieses Buches - eine Buchbesprechung von Sfrd. Dr.Dreydorff finden Sie in diesem Rundbrief - interessiert sein, erbitte ich Ihre Bestellung umgehend bis zum 20.12.1978.

Der Farbatlas von H.Küppers wird von Sfrd.Hoffmann in einer Sammelbestellung, zum Sonderpreis ca. 12,- bis 15,-M, bestellt - Interessenten wenden sich umgehend an Sfrd.Hoffmann.

Jahreshauptversammlung 1979 in Bern: Sfrd. Grimm hat für uns die Vorbereitungen für das Frühjahrestreffen in Bern übernommen, welches vom 24. bis 27.Mai 1979 in Bern stattfinden soll. In der Anlage finden Sie eine Einladung mit der Hotelanmeldung. Nach Rücksprache mit Sfrd.Grimm ist der Anmeldetermin hierfür auf den 15.1.1979 verschoben worden.

Im Rahmen dieses Treffens, lädt uns Sfrd. Springer zum Fünf-Uhr-Tee ins Palace-Hotel in Montreux, am 24.Mai von 16⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr ein. Sfrd. Springer schreibt u.a....-wie von Ihnen vorgeschlagen - jetzt schon die Einladungen zum Fünf-Uhr-Tee in Montreux im Palace-Hotel, damit Sie dieselben bereits jetzt im nächsten Rundbrief beifügen können.

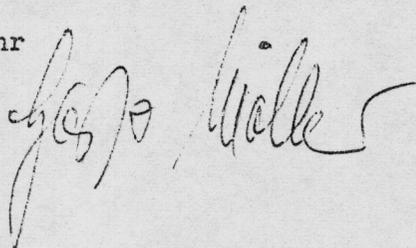
Es würde mich freuen, durch diesen Fünf-Uhr-Tee dazu beizutragen, um den Damen und Herren der Forschungsgemeinschaft ein paar recht nette Stunden in einer schönen landschaftlichen Umgebung zu bereiten.

Die Einladungen sind diesem Rundbrief beigelegt. Leider hat sich in der Druckerei der Druckfehlerteufel eingeschlichen (Montreaux). Aus Zeitgründen, um den Versand des Rundbriefes nicht weiter zu verzögern, bitten wir um Nachsicht.

Sfrd.Grimm wird, bei genügender Teilnehmerzahl, einen Buss für die Fahrt nach Montreux besorgen. Bitte melden Sie ebenfalls Ihre Teilnahme hierfür bei Sfrd. Grimm an, damit dieser die Teilnehmerzahl rechtzeitig an Sfrd. Springer geben kann. Sollte jemand die Absicht haben am 24.5. gleich nach Montreux zu fahren und dort im Palace-Hotel zu übernachten, kann er von mir Hotelprospekte anfordern.

Da sicher in diesem Jahr kein weiterer Rundbrief erscheinen wird, wünsche ich Ihnen und Ihren Familien recht frohe Weihnachtstage und ein gutes, vor allem gesundes neues Jahr - in welchem ich hoffentlich mehr Zeit für die FG Sachsen haben werde -

herzlichst Ihr



Buchbesprechung

SACHSEN 3 PFENNIG ROT

Georg Bühler Selbstverlag 1978 1000 Berlin 12, Kantstraße 165

Ein zusammenfassendes Werk über eine der beliebtesten Altdeutschlandmarken war bisher ein Wunschtraum. Aufmerksamen Auktionskataloglesern fiel in den letzten Jahren auf, daß bei der Beschreibung von Dreiersachsen bisweilen Platte und Feld bezeichnet wurde. Diese Angaben erschienen recht geheimnisvoll; Bühler hat seine Forschungsergebnisse nun der Öffentlichkeit vorgelegt. Der Autor kann sich dabei auf die Vorarbeiten insbesondere von Köhler beziehen. Im Vorwort wird fünf namhafter Philatelisten gedacht, deren Literatur heute nur noch schwer zusammen zu tragen sein dürfte.- Das 226 Seiten starke Werk ist in sechs Abschnitte gegliedert, die sämtliche ausführlich vom Historischen zum Gegenwärtigen berichten, wobei die Rekonstruktion der sechs Platten in der Tat eine überraschende Leistung darstellt.- Lediglich bei Platte VI fehlen einige Belegstücke, sonst sind sämtliche (!) Typen der einzelnen Platten in vergrößerten Abbildungen zur Darstellung gebracht, wobei jeweils an einer "Mustermarke" die markanten Einzelheiten sehr ausführlich eingezeichnet sind. Auch ein weniger geübter Dreiersachsenkenner ist somit in der Lage, eine Marke nach Platte und Feld zu bestimmen, wobei die gefährlichen Buchdruck- und Steindruckfälschungen eingehend beschrieben werden.- Da das gesamte Werk auf Kunstdruckpapier ausgeführt ist, kommen auch Rasterdrucke (aus Katalog-Abb.) gut zur Darstellung, so daß auch hier nichts zu wünschen übrig bleibt. Das Buch ist in sämtlichen Kapiteln so flüssig geschrieben, daß man es ungern aus der Hand legt. Trotz seines relativ hohen Preises dürfte es bei einer nummerierten Auflage von nur 500 Stück bald zu den bibliophilen Kostbarkeiten zählen.

Dr. Dreydorff

Suche: Für meine Plattierung der 2 Ngr. Johann suche ich eine größere Anzahl sauberer Marken zur Durchsicht. Angebote an Hellmut Hoffmann, Berghovener Straße 64, 5300 Bonn 3, Tel. 02221-441181

Sfrd. Hoffman bittet ferner die noch offenen Mitgliederbeiträge für das Jahr 1978 umgehend zu überweisen, damit der Jahresabschluß gemacht werden kann und für 1979 erbittet er die Zahlungen im 1. Vierteljahr.

Mitglieder fragen - Mitglieder antworten !

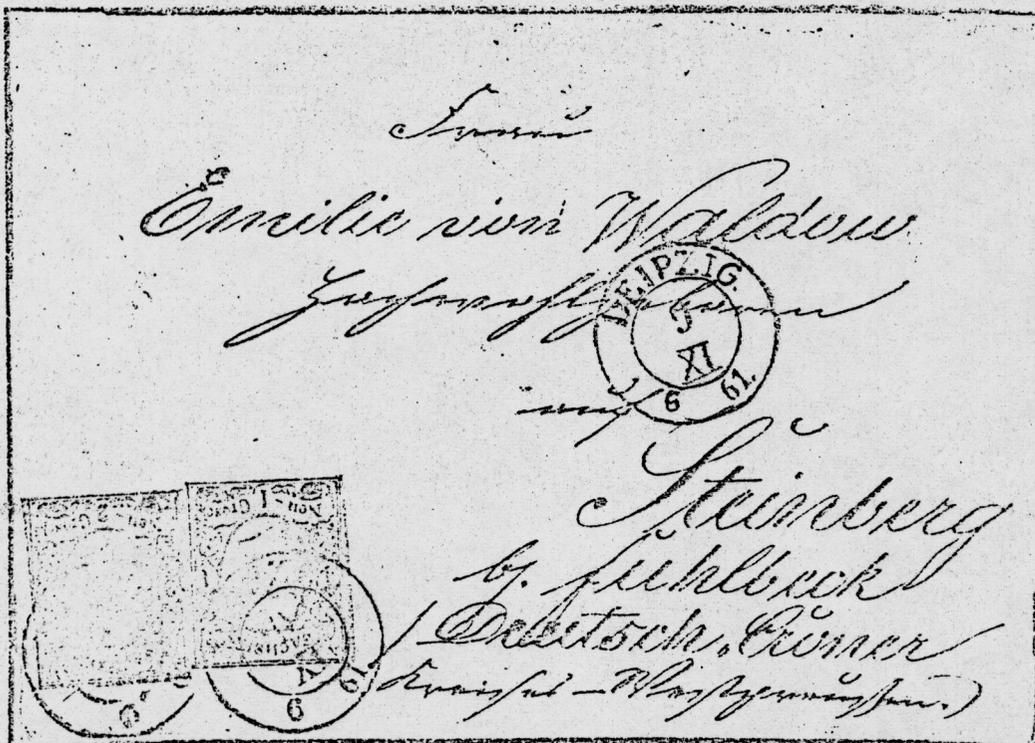
Wer kann mir Angaben über Sächsische Verordnungen nennen, worin die genauen Erscheinungsdaten der verschiedenen Stempel angegeben sind? Im sächsischen Staatskalender der Jahre 1823 - 1867 habe ich keine Hinweise über die Stempel gefunden. Heinz Krug, Tilsiterweg 9, 7400 Tübingen 1

Alexander Beuth, Neue Straße 2, 3036 Bomlitz 1:

Frage 1. Gibt es von der Mi.Nr.8 ähnlich der Nr.3 eine sogenannte "kleine Marke"? Habe Unterschiede in der Größe von bis zu 0,5 mm festgestellt.

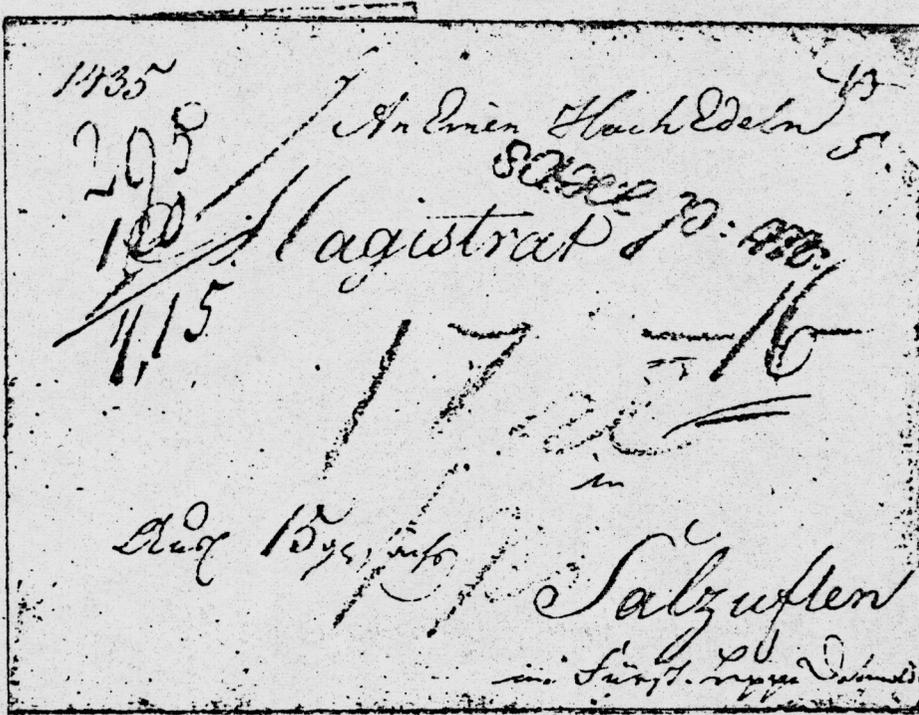
Frage 2. Habe eine Mi.Nr.5 mit Doppelentwertung Federkreuz und E 46 Altenberg oder -burg. Ist auf dieser Ausgabe überhaupt noch eine Federkreuz-Entwertung statthaft gewesen?

Sfrd. Heyrodt legt einen Brief aus Leipzig vom 9.11.1861 mit schwarzen Stempel vor. Die blaue Stempelperiode ist bei Leipzig für die Zeit vom 1.8. bis 28.11.1861 angegeben. Da das bisher als letztes Datum angegebene, mit Sicherheit nicht stimmt, denn diese Belegstücke haben alle falsch eingesetzte Monatszahlen (XI statt IX) stellt sich hier die Frage: Ist dieses Belegstück mit schwarzem Stempel bereits aus der folgenden Stempelperiode und welches ist nun eigentlich das letzte, bekannte, blaue Stempeldatum?

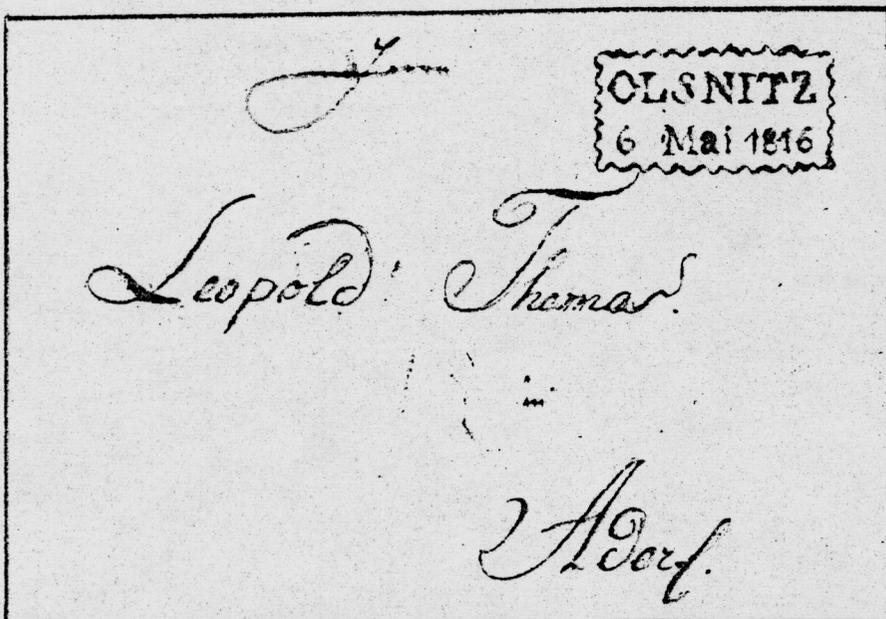


Sfrd. Dr. Mackey legt uns einen Brief vom 25. July 1812 mit dem Stempel
saxe p.m. = Sachsen per Mühlhausen vor.

Als weiteres legt Sfrd. Dr. Mackey einen echten Brief von Oelsnitz
6. Mai 1816 mit einem falschen Stempel (in rot) Ölsnitz vor.



Written at Gothe 25th July 1812, to Salzufflen (in Duchy
of Lippe-Deimold whose posts were administered by
Westphalia). saxe p.m. = Saxony via Mühlhausen.



Lieber Thomas

Chemnitz d. 6. May 1816

Ich bin so froh dich zu empfangen
 ob du nicht alle deine Sachen mit dir
 nach dem 16. März im Jahr 1814
 200. Franken zu discountiren den
 200. Franken zu discountiren den

August Schick

Dem Rundbrief des DASV Nr.348 entnehmen wir eine Stempelneuentdeckung von unserem Sfrd.Bolte und dazu schreibt der DASV:
 - Früher einzeliger Sachsen-Stempel von Lungwitz -
 Herr Bolte legt einen Brief aus Hohenstein bei Chemnitz nach Bozen vom 16.März 1814 vor. Eine interessante Neuentdeckung, die unsere Sachsen-Sammler aufhorchen lassen wird, stellt der einzelilige Langstempel des Postortes Lungwitz dar.



Sprd. Pröschold übersandte uns nachfolgenden Artikel, erschienen in der "Zeitschrift für Heimatforschung und Heimatpflege" 1934 zum Nachdruck.

Die Poststation zu Herzogswalde v. Willy Schöne Postinspektor

Dresden - Nürnberg - 1693

Die erste von Dresden nach Nürnberg verkehrende Post wurde im Jahre 1693 eröffnet. Sie benutzte die durch Herzogswalde führende Straße nach Freiberg. In einer gedruckten Bekanntmachung des Oberpostamts zu Leipzig wurde auf diese Einrichtung hingewiesen.

Die Strecke von Dresden nach Freiburg, von Freiburg nach Chemnitz und von Chemnitz nach Zwickau, je vier Meilen, war in je 6 Stunden zurückzulegen. Von Zwickau aus hatte der reitende Postillion den Weg über Lengenfeld i. (Vogtland) und Oelsnitz (Vogtland) nach Hof zu nehmen. Die 7 Meilen lange Strecke war in 11 Stunden zurückzulegen.

Die erste fahrende Post.

Diese Post bestand nicht lange. Die Schwierigkeiten in der Überführung dieser Post während der ungünstigen Jahreszeit waren jedenfalls erheblich. Ob sie aber allein ausschlaggebend für das Eingehen dieser Post waren, kann bezweifelt werden. Der Leipziger Oberpostmeister Johann Jacob Kees (in den Akten fand ich seine Unterschrift stets "Käb" lautend) hatte durch den Tod des Kurfürsten Johann Georg IV Anfang Mai 1694 seine Stellung eingebüßt. In seinen Bemühungen, seine Stellung zurück zugewinnen, stellte er die Posten, welche von seiner erstmaligen Ernennung zum Oberpostmeister 1691 vorhanden waren, denjenigen gegenüber, die er 1692 eingerichtet und verbessert hatte und noch eingerichtet haben würde, wenn er in seinem Amte belassen worden wäre. Wahrscheinlich haben diese Versprechungen über neu einzurichtende Posten neben den ungeheuren finanziellen Zugeständnissen dazu beigetragen, daß er schon am 15. April 1696 durch August den Starcken in seiner alten Stellung als Oberpostmeister aufs neue bestätigt wurde.

August der Starcke hatte befohlen, für die Beförderung seiner "Etats-Correspondence" nach Regensburg die entsprechenden Einrichtungen wiederherzustellen oder neu anzulegen. Mit den Vorermittlungen wurde der Oberpostmeister Johann Eschert aus Leipzig beauftragt. Er trat im November 1696 mit Vorschlägen hervor. Der erste lautete: "Wenn von Dresden uff Regenspurg Wöchentl. 2 Mal Correspondez hin: und her verlangt wirdt, so were der Erste Vorschlag, daß solche Reuthend biß Hoff und alda zu der von Leipzig nach Nürnberg gehenden Post gepacket würde."

Nach Angabe der Orte, die diese reitende Post zu berühren hätte, und der Stunden, die sie einhalten müßte, folgte der zweite Vorschlag, der eingangs lautete: " Gleichwie nun dieses alles nur Reuthend gieng, hingegen aber bekandt daß solche Posten nicht weiter Capable als Briefe zu übertragen, hingegen unstrittig daß die fahrenden Posten Land und Leuthen weit mehrern Nutzen und darauff Paqvete und Persohnen hin und her mitbringen. Als wird in Vorschlag gegeben ob diese Post nicht auch fahrend gehen könnte, dann wenn man nachseheth, so zeigt sich daß die Einmahl fahrend seyn könnte als von Hoff laufft sie anhero ab: Des Mittwuchs vormittags gegen 10 Uhr und kombt wieder dort an erst Sontags zu Mittag, hat also 4 Tagen und ettl. Stunde zu 38 Meilen Zeit, wie sie denn in Dresden 2 Nächte und 1 Tag stilleliegen soll, wenn man nun die 2 Nächte zum fahren spendirte, so daß man zu Dresden diese des Freytags mit Eröffnung der Festung aufnähme auch cod: die Born Schluß wieder raus gieng wie man den Vermuthlich es hier gleich gelten laßen würde, so were insolcher Gewinnung der 2 Nächte es zu praestiren. "

Die Verhandlungen führten den Oberpostverwalter Eschent zu den Postmeistern und Posthaltern in Dresden, Freiberg, Chemnitz, Zwickau, Reichenbach, Plauen und Hof. Der Freiburger Postmeister Christian Peschell war ein eifriger Förderer der wieder einzurichtenden Post. Der Postmeister Caspar Christian Hauptvogel in Dresden dagegen beschwerte sich seinem Freiburger Amtsbruder gegenüber, was er durch diese neue Post für Notdurft auf den Hals bekäme.

Ende August 1697 wurden probeweise die ersten Fahrten bis Plauen (Vogtland) ausgeführt.

Nachdem Eschent Mitte September 1697 beim markgräflichen Hof Bayreuth die Einrichtung der Post nach Nürnberg vorwärts gebracht hatte, verhandelte er bis Anfang Oktober beim Oberpostamt in Nürnberg. Schon am 2. Oktober gab das Postamt Nürnberg folgende Bekanntmachung heraus:

" Nachdem auff inständig-gnädigdes Verlangen höchst- und hoher Orten zu bessern Behueff deren Corespondenz- Commerciën und Reisenden zwischen hier und der Churfürstl. Sächs. Residenz-Stadt Dreßden / eine geschwinde fahrende orinari Post wochentlich zweymahl zu gehen veranstaltet worden / dergestalt / daß solche Sonnabends Nachmittag um 1 Uhr und Dienstag Nachmittag um 3 Uhr hier ab- und über Erlang/Streitberg/Mönchberg/Hof/ Reichenbach / Zwickau / Lichtenstein/ Kemnitz/ Oderan und Freyberg/ geraten Weegs des Dienstags und R Freytags in Dreßden einlauffen / so dann des anderen Tags als Mittwuchs und Sonnabends frühe von dar zurück abfahren / und des Samstags und Dienstags hier in Nürnberg wieder anlangen soll / also / daß man innerhalb 8 Tagen hin- und her-kommen oder Antwort haben - imgleichen man auch beyde mahl mit nach Leipzig nähern Weegs befördert werden kan / und darunter den 5. und 8. dieses Monats Octobris st. n. geliebts GOTT / der Anfang gemacht wird.

Als Hat mans männiglich zur Wissenschaft bedeuten wollen / umb sich sowohl zeitlich anzumelden / als auch Brief und Paquet bey rechter Zeit einzuliefern.
 Signatum Nürnberg/ den 2. Octobris st. n. 1697.

Aus dero Römisch. Kayserl. Majestät freyen Reichs-Post-Amt allda.

Herzogswalde wird Poststation - 1697

Das Oberpostamt Leipzig, auf dessen Anregung die Nürnberger Postfahrt zurückzuführen war, machte erst am 1. November 1697 auf die Post aufmerksam. Die Postillione führten auf ihren Fahrten einen "pasz- und Stunden-Zeddul von Dresden nach Nürnberg und wieder zurück" bei sich. Die Postmeister hatten darin den Tag und die Stunde der Ankunft und Weiterfahrt der Post zu vermerken, auch waren Versäumnisse und deren Ursachen anzugeben. In diesen Stundenzetteln finden wir erstmalig als Zwischenwort "Herzogswalde" angegeben. Die am Mittwoch und Sonnabend früh 7 Uhr abfahrende Post hatte die Strecke bis Herzogswalde (2 Meilen) in 3 1/2 Stunden zurückzulegen. Die Fahrt war von Herzogswalde aus um 11 Uhr fortzusetzen. Die aus Richtung Nürnberg kommende Post, welche Dienstag und Freitag früh 5 Uhr Freiburg verlasten hatte, mußte die Strecke bis Herzogswalde (2 Meilen) in 3 1/2 Stunden zurücklegen. In Herzogswalde wurden die Pferde gewechselt. Die Ankunft in Dresden war auf 11 Uhr festgelegt. In Dresden erreichte die Nürnberger Post den Anschluß an die nach Bautzen, Görlitz und Zittau abgehende Posten. Der Dresdner Posthalter schickte seine Pferde nur bis Herzogswalde und der Freiburger ebenfalls nur bis dahin. In dem ungewissen Ueberschlag Escherts, was eine zweimal fahrende Post zwischen Dresden und Hof jährlich eintragen könnte, ist auch ein Hinweis auf die "Lieberey" (= Livree) von Herzogswalde enthalten. Wir ersehen hieraus, daß schon seit der Einrichtung der ersten fahrenden Post nach Nürnberg in Herzogswalde eine mit einer Livree ausgestattete Person vorhanden war, der das Fortschaffen der Post übertragen war. Da der Postwechsel vorzugsweise an einem Gasthofe vollzogen wurde, ist die Annahme berechtigt, daß der Wechsel im Erbgericht Herzogswalde vorgenommen wurde. Wir finden diese Annahme im Jahre 1724 bestätigt.

Herzogswalde liegt im Tal, an einem namenlosen Dorfbach, der von den Höhen des Landberges herunterkommt und der Triebisch zueilt. Pastor Wilhelm Keil gibt in der Neuen Sächsischen Kirchengalerie: die Ephorie Meißen (herausgegeben von Dr. Georg Buchwald und verlegt von Anwed Strauch, Leipzig 1902) auf Seite 667 ff an, daß die Gründung von Herzogswalde noch vor das Jahr 1000 fallen mag. Die früher gebräuchliche Bezeichnung Hertzwalde oder Hertiswalde bedeutet Waldort.

In dem "Index sub parochia Hertzwald. Filia Hälszdorff Natorum ab Chri MCCXXIV" des Pfarramts Herzogswalde wird angeführt, daß Herzogswalda, olim Hertzwalda genannt, seinen Namen bekommen hat, von denen Herzogen zu Sachtz: welche in ihrem hin und wiederseyen aldo abgetreten, Und halte Küche in der Pfarrwohnung gehalten haben.

Bei der großen Plünderung im Jahre 1637 sind die Kirchenbücher mit weggenommen worden. Im Siebenjährigen Kriege stand lange Zeit ein österreichisches Korps auf dem Landberge. Schanzüberreste aus dieser Zeit sollen noch jetzt zu sehen sein. Pastor Keil gibt an, daß Herzogswalde im Siebenjährigen Kriege von gewaltsamen Plünderungen verschont blieb, was es vermutlich der bis zum Jahre 1833 bestehenden Postanstalt zu verdanken hatte. Am 12. November 1813 wurde im Erbgericht Herzogswalde die Kapitulation von Dresden zwischen dem französischen Marschall Gouvion St. Cyr und dem Höchstkommandierenden der Alliierten dem österreichischen General Grafen Klenau, der in Herzogswalde sein Hauptquartier hatte, abgeschlossen. Als der Oberpostverwalter Eschert am 12. Oktober 1698 eine neueröffnete Post von Leipzig über Zeitz nach Plauen führte, mußte er in Plauen vernehmen daß die fahrende Post Nürnberg bis Hof eingezogen worden war und mit ihrer Wiederinbetriebnahme erst im Frühjahr 1699 gerechnet wurde. Während des Winterhalbjahres verkehrte auch später die fahrende Post nicht immer regelmäßig.

Fotsetzung folgt

Großes Sammlerglück hatte Sfrd. H. Milde. Er fand einen Brief von 1744 vom Kgl. Pohln. und Churfstl. Sächsischen Feld-Postmeister Ignatz Leopold von Tempich mit fast tadellos erhaltenem Siegel. Hier handelt es sich um den Beweis einer wirklich selbständigen Feldpost im Österreichischen Erbfolgekrieg.

Die kommenden 3 Seiten zeigen den Inhalt des Briefes.

Wohlgebohrener

Hochgeehrten Herr Obrister. Nachdem ich in verläß(liche) Erfahrung gebracht habe, daß der in Preubische Kriegs-Gefangenschaft verfallene Herr General Major v. Vela (alle seine Geldern und sonstigen in Verschlügen aufbehaltenen Effecten, wovon ich eine ganz innständige Anzeige (habe), entweder bey dero selben oder bei sonst jemand (in) Zittau depositirt zurück gelassen, hiervon aber sein (unter) gehabtes Commando allerdings Theil zu nehmen hat. Als wollte der Herr Obriste sothane Gelder und Effecten gleich nach Empfang dieses verpetschieren, und in sich(ere) Verwahrung biß zur gänzlichen der Sachen Austrags (um-) so sehr halten laßen, als in niedrigen deroselb(en) eine unausbleibliche Verantwortung zugehen müßte. Ich beharre in vollständiger Consideration

des Herrn Obristers

dienstwilliger

Haupt Quartier

Friedrich Pfalz Graf

Freidrichstadt den 14. Octbrs

1759

A Monsieur

Monsieur de Conti, Colonel de S.M.J.R. et
Apostolique et pour le present Commandant de
la Ville de Zittau

à Zittau

p. Estafette

pres. den 15. Octbr.

1759

Specificatio

des bey Abholung derer Postgeldern in Zittau verwendet

..... baaren Verlags

..... an einen ganzen Souverain Douceur Geld des Herrn Generalfeldzeug-
von Magius Herrn Adjudante

..... an Herrn Obristen von Conty von zwey Estafeten von Drebß

..... von Futter denen von Neustadt biß Zittau und wieder zurück
gehabten Bauer Pfenden

..... vor das freye Fortkommen von Neustadt biß Drebßen

..... Trink Geld denen Trägern so das Geld in mein Quartier
in Zittau getragen.

/meisters

Vor einigen Monaten wurde allen Fg-Mitgliedern die ergänzte Asapo-Postschein-Gliederung zugestellt.

In der Zwischenzeit sind wieder einige "neue" Postscheintypen entdeckt worden. Um die o.a. Arbeitsliste vollständig zu halten, tragen Sie sich bitte die nachfolgend aufgelisteten mit den entsprechenden Merkmalen selbst nach. Zur besseren Vorstellung sind außerdem sechs der aufgeführten Scheintypen auf den folgenden Seiten abgebildet.

1.10.4	17..	a	am	e			
2. 3.4	1791	f	Pf.L.	L	k		
2. 9.5	179.	f	Pf.L.	L	l		
3.20.6	18..	n c	Pf.Hkt.	-	ex a ex - -		
3.20.7	185.	n c	Pf.Hkt.	-	ex a ex - -		
3.28.1	180.	-	D				
6.5	184.	m	Pf.Hkt.	h	3 -		

Die Typen 3.20.6 und 3.20.7 sind bisher nur als Dienstscheine bekannt geworden, die entsprechende Grundscheintype ist noch nicht belegt. Der Schein 3.28.1 wurde von der seitherigen 3.28.1 eingeordnet, um der Chronologie gerecht zu werden. Somit beginnen die Scheine ab Jahreszahl 1807 nunmehr mit Asaporr. 3.28.2.

83.
 In ~~Commissar~~ ~~Oberrath~~ ~~von~~ ~~dem~~
 von Mr. Krieger

gehörig, ist dato in die hiesige
 Expedition zur Bestellung übergeben und darüber
 gegenwärtiger Schein ertheilet worden. Signatum

~~Grundam~~ ~~23~~ ~~Clary~~ Anno 1750

3. 9. Post.



Königl. Churfürstl. Sächs.
 Post-Ampt.

[Handwritten signature]

Ein Brief mit 800 Pf. ————— 42 Pf. 16 S.

an H. Meißner nach

Leipzig gehörig, ist dato in die hiesige
Expedition zur Bestellung übergeben, und darüber gegen-
wärtiger Schein ertheilet worden. Signatum Leipzig,

am 14. May Anno 1791.



Churfürstlich Sächsischer
Ober-Post-Amts-Expedition.

Wüllner

Type 2.3.4

Ein Ptz angebl. mit 105 Pf. ————— 4 Pf. 26 S.
an Herrn von Geißmar zu

Meißen gehörig, ist dato in die hiesige
Expedition zur Bestellung übergeben, und darüber gegen-
wärtiger Schein ertheilet worden. Signatum Leipzig,
am 10. Octo. Anno 1798.



Churfürstlich Sächsisches

Bothen-Amt.

fr. 7/16

Quast

Type 2.9.5

Post-Schein.

Ein

angeblich mit

25 Ngr. 15 pf. 45 St. 14

gerichtet an

dem Königl. Hof-Post-Expedition in Dresden

ist heute in hiesiger Postexpedition zur Bestellung übergeben und darüber gegenwärtiger, auf Ein Jahr gültiger, Schein ertheilet worden.

Ex-officio.



Königl. Sächsische

Post-Expedition

Meyer

bisher nur als Dienstschein 3.20.6 Ex off.

49

Zeiger dieses hat ein seyn soll, nach haltend, richtig geliefert

worinne

an Dresden, den 31 Dec 180

Königl. Sächs. Hof-Post-Expedition

Type 3.28.1

Post-Schein.

Ein recommandirter Brief angebl. mit

3 Ngr. 15 pf. an

G. v. S. v. W. v. Dresden

ist heute in hiesiger Postexpedition zur Bestellung übergeben und darüber gegenwärtiger, auf Ein Jahr gültiger, Schein ertheilet worden

Dresden den 16 Dec 1841

Franco

3 Ngr. 15 pf.

Scheingebühr 3 pf.



Königl. Sächsische

Post-Expedition.

W. Schmeißel

Type 6.5

20

StPELListe.

Liebe Sammlerfreunde !

Nach einer Anzahl von Versuchen, die StPELListe zu gestalten, lege ich Ihnen heute die von mir für so richtig befundene (?) Ausführung vor. Bei der Bezeichnung der Stempel habe ich die der ASAPO gewählt. Bei mehreren Typen, bei gleicher Grundbezeichnung, wurden die Typennummern hinter einen Schrägstrich gesetzt. Für die Tabelle wurden ebenfalls die Bezeichnungen der ASAPO übernommen und durch weitere ergänzt. Im Einzelnen bedeuten:

V = Vorphila	J = Johann
WB = Wertbrief	nJ = neben Johann
RB = Einschreibebrief	W = Wappen
DB = Dienstbrief	nW = neben Wappen
PS = Postschein	NP = Norddeutscher Postbezirk
PÜ = Postübernahme	DR = Deutsches Reich
F = Friedrich August	und zusätzlich sind 2 Kästchen zur
nF = neben Friedr. August	freien Wahl vorgesehen.

Ferner ist in der Liste eine Spalte zum Eintragen der Verwendungszeit und eine für Besonderheiten vorgesehen.

Da Sie mit der Liste arbeiten sollen, und wie bereits Dr. Dreydorff in seinem Vorwort schrieb, Stempelforschung nie aufhört, sind in der Tabelle weiter keine Daten eingetragen. Diese werden jeweils gesondert mitgeteilt, wobei nur daß angeboten werden kann, was Sie mir vorher an Daten gemeldet haben. Ergänzungen zu den einzelnen Postorten werden gesammelt und zu gegebener Zeit in einem Nachtrag veröffentlicht. Wie Sie aus der Liste der Postorte A ersehen können, fehlen auch noch einige Stempelabbildungen. Einen Teil dieser fehlenden Stempelabschläge ist vorhanden, da schlecht, jedoch nicht kopierfähig. Meine Bitte daher an alle Mitglieder, geben Sie mir bei künftigen Meldungen, bei besonders gueten Abschlägen gleich eine Kopie mit. Es ist für mich leichter eine Kopie nachzuziehen, als einen Stempel komplett neu zu zeichnen. Zum Anderen ist es für mich leichter bei Stempelverschiedenheiten, siehe besonders Altenburg, eine Einordnung in die Untergruppen vorzunehmen.

Da ich nun den Anfang mit der Liste gemacht habe, soll es nun auch wenn möglich, zügig weitergehen. Ein Teil der Mitglieder hat mir bereits die Meldungen der Postorte - Anfangsbuchstabe B - zugeschickt. Für weitere Meldungen und für die Postorte - Anfangsbuchstabe C - füge ich dem Rundbrief wieder 2 Meldebogen bei und bitte Sie um baldige Bearbeitung. Wie heißt es doch so schön in einer Werbung: "Es gibt viel zu tun, packen wirs an!"

Ihr H. Möller

Stempelliste der Postorte Anfangsbuchstabe - A -.Adorf:

L 4.5.1812
 R 18/1 14.Aug.1818 - 7.März 1821
 R 18/2 1824 - 33
 R 18/3 1837
 R 18/4 1840
 R 40 22.Nov.1844 - 3.Oct.1845
 E 46 28.Nov.1850 - 19.Dez.1853
 E 52 13.4.1855 - 12.4.1858
 NG 30 28.10.1854 - 3.12.1857
 D 56 6.6.1860 - 3.12.1857
 Vg 17.3.1852 -

Altenberg:

R bisher keine Zeitangabe
 R 35 1829 - 5.Jul.1843
 E 46 bisher keine Zeitangabe
 E 52 9.5.1857 - 21.11.1857
 VG 17.3.1852 -
 NG 3.11.1855 - 29.9.1859
 D 56 4.8.1862 - 12.10.1876

Altenburg:

L/1-5 Erbitte hier nochmalige Meldungen nach den einzelnen Typen
 Ld bisher keine Zeitangabe
 LS 1/1 bis E 46/3 - Erbitte hier ebenfalls nochmalige Meldung nach Typen.
 ES 1/1 Bisher keine Zeitangabe, ist auf Mi.Nr.1 bekannt
 ES 1/2 Brief vom 12.Sept.1853
 NG 4.3.1854 - 7.Nov.1866
 VG 17.3.1852 -
 D 56/1+2 Erbitte ebenfalls nochmalige Meldung
 D 63 20.6.1865 - 9.4.1869 auf Mi.Nr.16 4.Dec.ohne Jahreszahl

Annaberg:

L 1812
 LS 2 9.6.1841 - 23.10.1853
 R 18/1 4.3.1819 - 16.1.1824
 R 18/2 13.4.1826 - 17.2.1832
 R 18/3 28.8.? -
 R 35 10.5.38 - 30.6.1853
 R 40 30.9.42 - 17.3.1845

III

E 46 10.2.1849 - 2.5.1854
 E 52 10.5.1855 - 24.1.1857
 VG 17.3.1852 -
 NG 10/I 4.3.1854 -
 NG 10/II ? Erbitte Meldungen
 D 63/1+2 Typ 1 weite, Typ 2 enge Schrift - erbitte Meldungen

Annaberg Bahnhof:

D 63 29.10.1866 - 10.5.1875

Annaberg-Chemnitz:

D 56 C Brief 7.6.1869 (bis Z 8 bekannt)

Aue:

R 35 27.3.1847 - 29.11.1855
 VG 17.3.1852 -
 NG 25.2.1856 - 14.1.1863
 D 56 5.3.1857 - 3.10.1873

Aue Bahnhof:

NG 7.4.1865 -
 D 56 14.1.1863 - 29.4.1874

Auerbach:

R 18 14.1.1825 - 33
 R 20 12.1.1837 - 14.2.1849
 E 46/1+2 Erbitte erneut Meldung
 VG 17.3.1852 -
 NG 28.10.1854 - 13.1.1865
 R 56/1 13.1.1865 - 18.6.74 (ab 19.6.74 5-6N neue Form "in Sachsen")
 R 56/2 27.7.1864 auf Postschein

Sogenannte Ablöser, wie "Auerbach in Sachsen", werden in einer späteren Liste mit veröffentlicht - erbitte Meldungen.

Adorf : Kreishauptmannschaft Zwickau; Amtshauptmannschaft Oelsnitz i.V.
 Adorf, gegründet 1294, auch Adorff und Ahdorff geschrieben, liegt an der
 Weißen Elster, 22 Km südöstlich von Plauen. Kreuzungspunkt der Handelswege
 Eger-Plauen und Zwickau-Plauen-Hof. An der Eisenbahnlinie Reichenbach-Eger
 gelegen. Adorf hatte 1843 2599; 1861 3002 und 1871 3133 Einwohner.
 Das Postamt 2.Klasse wurde im Jahre 1698 eröffnet.

L (28x5,5)

ADORF

V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

R 18/1 (28x14)

ADORF
 9. MAI 20

V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

R 18/2 (28x14)

ADORF
 28. Nov. 33

V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

R 18/3 (28x14)

ADORF
 6. Oct. 37

V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

R 18/4 (28x14)

ADORF
 26 JUN. 40

V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

E 40 (20,5)

ADORF
 3 OCT
 95

V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

E 46 (23,5)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

E 52 (24,5)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

VG vom 17.3.1852 bis

F

NG 30 Type II (22,5/10,5) vom 28.10.1854 bis

F	J	W
---	---	---

D 56 (22,5/10,5)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

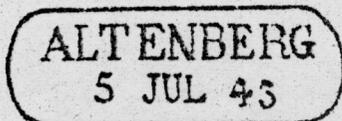
Altenberg :Kreishauptmannschaft Dresden; Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, 4 1/2 Meilen von Dresden, 3/8 Meile bis zur Landesgrenze, auf der Höhe und dem Südhang des Mühlberges, am tiefen Bach. Zinngruben und Zinnhütten. Altenberg hatte 1834 243 Häuser mit 1913 Einwohnern, 1845-1950 und 1863 - 2140 Ew.

Die Postexpedition wurde am 25.7.1824 eröffnet.

R ohne Abbildung

V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

R 35 (44x15)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

E 46

ohne Abbildung

V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

E 52 (25,5)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

VG

vom 17.3.1852 bis

F	J
---	---

NG 86 Type II (22,5/10) vom 3.11.1855 bis

F	J	W
---	---	---

D 56 (22,5/14)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

Altenburg : Haupt- und Residenzstadt von Sachsen-Altenburg, Ostkreis Altenburg, liegt angenehm auf und zwischen Hügeln am blauen Furth oder Stadtbache, 1/4 Meile links ab von der Pleiße, 5 1/2 Meilen südlich von Leipzig, 4 von Zwickau, 5 von Chemnitz und 3 von Zeitz, an der Bahnlinie Leipzig-Hof. Altenburg hatte 1831 1258 Häuser und 12629, 1863 - 16436 Einwohner.

Das Postamt 1. Klasse wurde 1692 eröffnet.

L/1 (37x4)

ALTENBURG.

V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

L/2 (40x4)

ALTENBURG.

V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

L/3 (42x4)

ALTENBURG.

V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

L/4 (38x4)

ALTENBURG

V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

L/5 (34,5x7)

Altenburg.

V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

Ld

ohne Abbildung

V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DE	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

LS¹/1 (37x10)

ALTENBURG
D.27. SEPT:

V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

LS¹/2 (39x8,5)

ALTENBURG.
16 JAN.

V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

Lj/1 (39x8,5)

ALTENBURG.
6 OCT. 1842

V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

Lj/2 (38x8)

Ohne Abbildung-
niedrigere, schräge
Schrift.

V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

E 46/1 (26)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

E 46/2 (25,5)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

E 46/3 (25)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

ES 1/1

ohne Abbildung
(Posthornstempel)

V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

ES 1/2 (Rekonstruktion)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

VG

vom 17.3.1852 bis

F

NG 11 Type I (22,5/10) vom 4.3.1854 bis

F	J	W	NP
---	---	---	----

D 56/1 (22,5/13,5)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

D 56/2 (23,5/13,5)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

D 63 (24,5/15)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

Annaberg : Amtshauptmannschaft, Kreishauptmannschaft Zwickau. Bergstadt, 1 1/4 Meile südwestlich von Wolkenstein, 11 Meilen von Dresden und 13 1/2 Meilen von Leipzig, an den Straßen von Chemnitz und Dresden nach Carlsbad und von Dresden nach Schwarzenberg, gelegen, hatte 1863 8842 Einwohner. Es liegt an der Bahnlinie Annaberg-Chemnitz.

Das Postamt 1. Klasse wurde 1696 erstmals erwähnt.

L

ANABERG

V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

LS 2 (37x18)

Annaberg

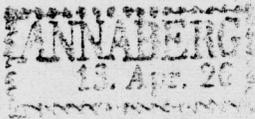
V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

R 18/1 (28x13)

ANNABERG
4. März 19.

V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

R 18/2 (33x14)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

R 18/3 (33x13,5)



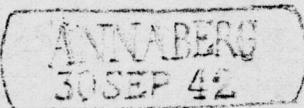
V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

R 35 (37x13,5)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

R 40 (40x13)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

E 46 (25)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

E 52 (25,5)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

VG vom 17.3.1852 bis

F

NG 10 Type I (22x10) vom 4.3.1854 bis

F	J	W
---	---	---

NG 10 Type II (21,5x9,5) vom

bis

F	J	W
---	---	---

D 56 (23/13,5)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

D 63/1 (24,5/14,5)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

D 63/2

ohne Abbildung

V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

Annaberg Bahnhof : Bahnpostexpedition, eröffnet 1.5.1866

D 63 (24,5/15)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

Annaberg-Chemnitz : Fahrendes Postamt Nr.7, eröffnet 1.5.1866

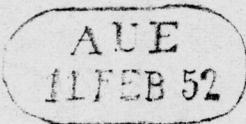
D 56 C (22/14)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

Aue : Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, Kreishauptmannschaft Zwickau, an den Straßen von Schneeberg nach Schwarzenberg und Geier gelegen, zählte 1834 in 127 meist dorfmäßigen Häusern 1106 und 1863 = 1529 Einwohner, Es liegt an der Bahnlinie Werdau-Schwarzenberg. Die Postexpedition wurde am 1.10.1839 eröffnet.

R 35 (32x15)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

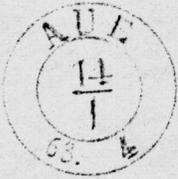
VG vom 17.3.1852 bis

F	J
---	---

NG 110 Type II (22/9,5) vom 25.2.1856 bis 14.1.1863

F	J	W
---	---	---

D 56 (22,5/13,5)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

Aue Bahnhof : Bahnpostexpedition, eröffnet 1858.

NG kleine 110 Type III (22/9)

F	J	W
---	---	---

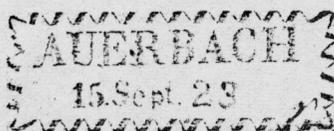
D 56 (22/13,5)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

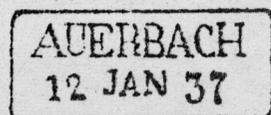
Auerbach : Amtshauptmannschaft Auerbach, Kreishauptmannschaft Zwickau, 2 3/4 Meilen östlich von Plauen, an der Straße nach Annaberg und den Straßen von Oelsnitz nach Schneeberg und von Gräblitz nach Leipzig, an der Gölzsch gelegen, zählte 1834 in 346 Häusern 2985 und 1863 = 3942 Einwohner. Es liegt an der Bahnlinie Reichenbach-Eger. Das Postamt 1. Klasse wurde 1820 eröffnet.

R 18 (42,5x15,5)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

R 20 (33,5x14)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

E 46/1 (24)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

E 46/2 (23,5)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

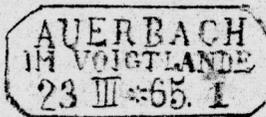
VG vom 17.3.1852 bis

F

NG 31 Type II (22/10) vom 28.10.1854 bis 13.1.1865

F	J	W	NP
---	---	---	----

R 56/1 (34x14,5)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		

R 56/2 (34x14,5)



V	J	Verwendungszeiten
WB	nJ	
RB	W	
DB	nW	Besonderheiten
PS	NP	
PU	DR	
F		
nF		